

BMW-Rede

HV am 15.05.2014

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Vorsitzender,

mein Name ist Daniela Bergdolt, ich vertrete BMW- Aktionäre, die ihre Stimmrechte auf die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz übertragen haben.

Das war ein herausragendes Jahr von BMW mit einem hervorragendes Ergebnis, einem erneut angestiegenen Jahresüberschuss, einem gestiegenem Ergebnis je Aktie. Das war das beste Jahr in der Geschichte von BMW. Es läuft bei BWM rund, sehr rund.

Das gute Ergebnis beruhte auch auf einem sehr hohen und sehr starken Absatzmarkt -China. Die Abhängigkeit des Ergebnisses von China ist etwas beängstigend. Was passiert, wenn China von heute auf morgen, und das ist bei einem politischen System, das von einer Demokratie weit entfernt ist, jeder zeit möglich, den Markt für ausländische Pkws dicht macht. Schützt Sie in einem solchen Szenario das joint venture mit brilliance?

Auch das erste Quartal hat ein Gewinnsprung gebracht, damit sind die Aussichten gut. Von meiner Seite ein herzliches Dankeschön an Sie, Herr Reithofer, an Ihre Vorstandskollegen und an alle Mitarbeiter dieses Unternehmens. Sie haben sehr gut gearbeitet.

Bleiben wir gleich beim ersten Quartal und dem sehr guten Ergebnis. Dazu die erste Frage, lässt sich das Ergebnis mal vier nehmen? Kommen wir dann zum Jahresergebnis 2014, wenn nicht irgendetwas Unvorhergesehenes eintritt? Und wo kommt der Gewinnsprung nun wirklich her? Aus den Rückfahren der Investitionen, oder aus den reduzierten Entwicklungskosten dieses Jahr?

Das Elektrofahrzeug: Sie halten sich da immer sehr bedeckt mit Zahlen. 6000 sind bisher ausgeliefert worden. Welche Stückzahlen wollen Sie 2014 schaffen? Werden es um die 20.000 sein? Sind Sie für 2014 ausverkauft und wieviel Bestellungen liegen Ihnen vor?

In diesem Jahr soll ja auch der „i8“ kommen. Gibt es auch hier schon Bestellungen?

Mit dem 2er Active Tourer kommt ein neues Konzept. Das ist erstens einmal ein Frontantrieb und so etwas Ähnliches wie ein Family Van. Sie wollen sich damit eine neue Kundengruppe erschließen bzw. sich die Familie als Kundengruppe erhalten. Mit

welchen Stückzahlen gehen Sie hier an den Markt? Ist diese Art des Autos, also Frontantrieb und family-van ausbaubar?

Der SUV ist das Auto für den US-amerikanischen Markt. Alle X-Modelle werden Ihnen in USA aus den Händen gerissen. Spartanburg, Ihre Produktionsstätte in den USA wird weiter ausgebaut. Sie planen sogar einen X7, also einen SUV mit einem längeren Radstand, da diese Größe auf dem US-Markt nachgefragt wird. Welche Stückzahlen werden dort in diesem Jahr vom Band laufen? Sind Sie mit der Arbeitsqualität in den USA zufrieden?

Planen Sie ein weiteres Werk im Dollarbereich um auch auf dem Weg des natural hedging den Währungseffekten gegen zu wirken?

Im Bereich der Dieselmotoren haben Sie ja eine Kooperation mit Toyota abgeschlossen. Man hört nicht sehr viel über diese Kooperation, läuft sie gut? Läuft sie entsprechend den Erwartungen und gibt es nicht nur eine Win-Situation in Japan, sondern auch eine Win-Situation bei BWM, also im Hinblick auf Brennstoffzelle und **Plug-in-Hybrid**?

Sie bauen ein Werk in Brasilien. Sie sehen dort einen Wachstumsmarkt. Dies ist angesichts der schwächelnden brasilianischen Konjunktur etwas erstaunlich. Was für ein Werk wird es sein? Ein Vollwerk oder nur ein Fertigungswerk? Wann ist es fertig? Wie hoch ist das Investitionsvolumen?

Im letzten Jahr haben Sie aufgrund einer verzögerten Ersatzteilversorgung im Sommer 2013 gelitten. Was war da genau los? Welche Systemumstellung hat Ihnen da Schwierigkeiten gemacht.

Das Jahr 2013 war durch Währungsbelastungen gekennzeichnet. Die Belastung aus Währung und Rohstoffen lagen bei 214 Mio. EUR. Mit welchen Belastungen rechnen Sie in diesem Jahr?

Kommen wir zu MINI. Erstaunlicher weise sind beim MINI die Stückzahlen zurückgegangen. Was ist der Grund dafür? War es ausschließlich der Modellwechsel oder lahm die Nachfrage nach dem MINI?

Die Motorräder hatte ich eigentlich schon aufgegeben als Sparte von BMW. Sie haben mir gezeigt, dass das Motorrad aber nicht ausgestorben ist, viel mehr bauen Sie diesen Bereich erheblich aus und haben auch großen Erfolg damit. Ansprechen möchte ich den geplanten Elektro Scooter, der in diesem Jahr kommen soll. In welchem Preissegment liegt er? Welche

Stückzahlen planen Sie? Und lässt sich dieses noch weiter ausbauen? Also ein Elektro Scooter lässt anklingeln ein Elektro Fahrrad, möglicherweise ein Elektro Motorrad von BMW. Also was für Arten der Elektromobilität planen Sie? Denn eins muss uns doch klar sein, die Zukunft der Mobilität legt sicherlich nicht bei großen schweren mit kommerziellem Antrieb versehenen Fahrzeugen.

Kommen wir zur Tagesordnung.

Bei Tagesordnungspunkt 6 steht die Wahl zum Aufsichtsrat an. Gewählt werden soll unter anderem auch Herr Franz Haniel und Herr Wolfgang Mayrhuber. Ich werde sowohl gegen die Wahl von Herrn Haniel als auch gegen die Wahl von Herrn Mayrhuber stimmen. Nicht, weil ich diese Personen als nicht qualifiziert für den Aufsichtsrat halt. Das Gegenteil ist der Fall, aber Sie erfüllen unserer Ansicht nach den Begriff des Overboard. Beide Herren sind mit einer Vielzahl von Aufsichtsratspositionen engagiert. Herr Mayrhuber ist mit dem Vorsitz der Deutschen Lufthansa und den Vorsitz Infineon belastet. Sie, Herr Haniel sind bei der Franz Haniel und Cie. GmbH Vorsitzender und bei der Metro AG. Wir sind der Meinung, dass Sie zu viele Mandate haben, sodass Sie nicht in der Lage sind, sich ausreichend zeitlich für BMW zu committen, unabhängig von Ihrer Qualifikation, die unbestritten ist.

Ich werde deshalb gegen Ihre Wahl stimmen.